

# Einrichtung für den Tunnel

**Die Tunnels der Unterinntalstrasse werden seit gestern für den Eisenbahnbetrieb ausgestattet. Das 260 Millionen Euro teure Projekt bringt einen wichtigen Wirtschaftsimpuls.**

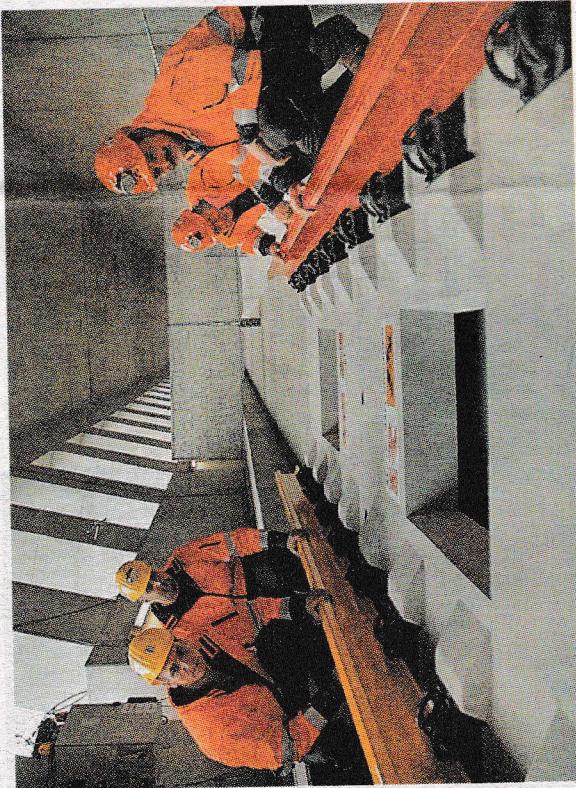
MARCO WITTING

**T**iefens – Eine Einrichtung vom Feinsten. Nachdem in den letzten Jahren riesige Tunnels im Unterland gebaut wurden, geht es jetzt ans „Eingemachte“. Und wenn die Röhren der Unterinntaltrasse dieser Tage ihre Ausrüstung bekommen, wird so richtig geklotzt.

## Zusätzliche Arbeitsplätze

260 Millionen Euro investiert die Brenner Eisenbahngesellschaft (BEG) für die Grundausstattung des Eisenbahnbetriebs. Allein im Baubüro Vomperbach bedeutet das mehr als 210 neue Arbeitsplätze.

Dazu gibt es modernste Technologie am Bahnsektor. Flexibel



**Die ersten Gleise wurden bereits in den Tunnels verlegt. Nun gehört die Unterinnataltrasse bis 2012 den Arbeitern der Alptransit Brenner.**

Foto: Witting

**H**eisschotter kommt nämlich nur noch in den offenen Streckenbereichen zum Einsatz. Mit dem Fahrbauschwesel im Dezember 2012 soll die Strecke dann befahren werden. Die Personenzüge sollen dann mit knapp 220 km/h durch die Tunnels rauschen.

## Heimische Firmen am Zug

Die Investitionen sind auch ein wichtiger Wirtschaftsimpuls. Denn trotz internationaler Konkurrenz konnte das Konsortium Alptransit Brenner, bestehend aus der Vorarlberger Firma Rhomberg und der Alpine Gruppe, den Millionenauftrag an Land ziehen.

Mit rund 300 geladenen Gästen wurde gestern Nachmittag in Terfens der Startschuss für die Ausbauarbeiten gefeiert. Nach dem kirchlichen Segen durch den Terfener Diakon Karlheinz Wallnöfer und einer imposanten Lasershows gingen dann die Arbeiter ans Werk. Für die nächsten Jahre richten sie sich jetzt in den Tunnels ein.

**M**it diesem System ausgestattet. Das ist eine der längsten derartigen Strecken in Europa. Auch sonst haben die Arbeiter nur sehr wenig mit einer herkömmlichen Trassenführung zu

gelerigte Gleiströge sollen dabei Vibratoren schlucken und eine Belastung der Anrainer durch den Bahnlärm verhindern. Rund 28 Kilometer der Strecke zwischen Kundl und Baumkirchen werden